flawil.ch

«Wohin gehört Flawil?»

Regionale Ausrichtung Flawils
Positionspapier

Wir sind Flawil

Version 3.1

1. Lesung an der Herbstklausur des Gemeinderates vom 17./18. November 2006
bzw. Bestätigung an der Gemeinderatssitzung vom 12. Dezember 2006
2. Lesung an der Gemeinderatssitzung vom 3. April 2007
3. Lesung an der Herbstklausur vom 27./28. November 2009
4. Lesung an der Gemeinderatssitzung vom 23. März 2010

flawil.ch

Regionale Ausrichtung Flawils
Positionspapier

Inhaltsverzeichnis

Einführung

- Präambel 3
- Zusammenfassung des Beschlusses (Fazit) 3

- Zielsetzung 4
- Ausgangslage/Agglomerationsprogramm 5
- Grundlagenbeschaffung 9

«Wohin gehört Flawil?»

- Entscheid er Ausrichtung 16
- Weiteres Vorgehen 16
  - Agglomerationsprogramm 16
  - Miteinbezug der Bevölkerung 16
  - Aggloprogramm Wil 17
  - Medien 17
  - Weitere regionale Zusammenarbeit? 18

Anhänge (Grundlagenerhebung)

Personenströme
1. Zu- und Wegzüge 2002-2008
2. Pendlerstatistik 1990+2000
3. SBB (Anzahl verkaufte Billette)
4. Verkehrsbewegungen MIV

Wirtschaftliche Verbindungen
5. Kundschaft des Flawiler Gewerbes
6. Kundschaft der Flawiler Fachgeschäfte

Freizeitausrichtungen
7. Freizeitausrichtung/Freizeitinteressen
8. Jugend: Freizeitausrichtung

Organisationen
9. Bestehende Regionale Zugehörigkeiten (nicht abschliessend)

«Wohin gehört Flawil?»

Regionale Ausrichtung Flawils
Positionspapier

Präambel

Flawil ist eine lokale, eigenständige Gemeinde, mit einer (selbst)bewussten Positionierung in der Region. Flawil ist eine gesunde Gemeinde, die bei entsprechendem Wachstum an der «Schwelle zur Stadt» in unserer Region eine bessere Bekanntheit erhalten soll. Wir verfolgen das Ziel, in unserer Region ein Netz aufzubauen, damit Flawil einen anerkannteren Platz in der regionalen Aufgabenerfüllung und im Kanton finden kann. Diese Ausrichtung soll dadurch unterstützt werden, dass eine klare regionale Positionierung vertreten wird.

Es ist nicht Ziel Flawils, eine offensive subregionale Zentrumsfunktion anzustreben oder eine subregionale Eigenständigkeit beizubehalten. Flawil ist ein selbstbewusster Teil einer grösseren Region.

Dieses Positionspapier beinhaltet eine eindeutige Entscheidung über die künftige Ausrichtung. Flawil hat sich klar für einen Weg entschieden, will jedoch bestehende Strukturen und funktionierende Zusammenarbeiten nicht plötzlich aufkündigen. Der Ausrichtungsentscheid zeigt auf, in welcher Region künftige, neue Aufgaben gelöst werden.

Bei den Bemühungen Flawils, in der Region wahrgenommen zu werden, darf auch der Blick für die Gesamtzusammenhänge nicht vernachlässigt werden. Durch die zunehmende Mobilität werden die Regionen immer grösser und die Räume wachsen zusehends zusammen. In der Schweiz gibt es beispielsweise im Norden früher oder später nur noch eine Grossregion Zürich.

Noch offen ist der Zeithorizont. Gibt es im Kanton St. Gallen in etwas mehr als zehn Jahren nur noch acht Gemeinden?

Zusammenfassung des Beschlusses (Vorwegnahme Fazit)

Der Gemeinderat hat an der Klausursitzung vom 27./28. November 2009 - nach Konsultation des Leiters des kant. Amtes für Raumentwicklung und nach Einsicht in die Grundlagenbeschaffung - folgenden Beschluss gefällt: «Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, sich «mit Vollgas» dem Aggloprogramm St.Gallen (Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee) anzuschliessen.» Die nachfolgenden Seiten zeigen auf, nach welchen Kriterien dieser Entscheid gefällt wurde (es ist eindeutig, dass Flawil in einem Verhältnis von 3:1 nach Gossau-St.Gallen (im Vergleich mit Uzwil-Wil) ausgerichtet ist). Zum Schluss des Positionspapieres werden auch einige Fragen aufgestellt, die in nächster Zeit zu beantworten sind.

1. Ziel

1.1 Zielsetzung

Ziel verschiedenster Abklärungen seit Dezember 2006 war die Beantwortung folgender grundsätzlicher Fragestellungen:

- Wo und wie soll sich Flawil im Agglomerationsumfeld positionieren?
- Soll Flawil eine Ausrichtung nach Wil/Uzwil anstreben?
- Soll Flawil eine Ausrichtung nach St. Gallen/Gossau anstreben?

1.2 Grundhaltung

Es handelt sich hier nicht um eine verwaltungsorientierte Sicht, sondern um eine Grundhaltung Flawils. D.h. Flawil besteht nicht nur aus dem Rat und der Verwaltung, sondern auch aus den Einwohnerinnen und Einwohnern, den Geschäften, Betrieben, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (unabhängig des Wohnsitzes), touristischen Gästen, Durchreisenden usw.

Darum soll mit diesem Positionspapier die Grundhaltung über die regionale Ausrichtung des Dorfes Flawils dokumentiert werden.

2. Ausgangslage

2.1 Mobilität

Die Entstehung ganzer Einkaufsstädte, die Liberalisierung von Ladenöffnungszeiten und des Gastgewerbes, verändertes Freizeitverhalten generell: die Ausgangslage hat sich in den letzten Jahren markant gewandelt. Damit einher geht ein wachsendes Bedürfnis nach Mobilität.

Die heutige Mobilität hat deshalb einen wesentlichen Einfluss auf das gegenwärtige und auch künftige Einkaufs- und Freizeitverhalten. Diesem Aspekt ist gemäss Gemeinderat deshalb in Bezug auf die Ausrichtung ebenfalls Beachtung zu schenken, da einige Fragen durch die Mobilität automatisch geregelt werden. Durch die Zunahme der Mobilität kann eine Veränderung in der regionalen Ausrichtung heute durch verschiedene Begebenheiten auch rascher ändern (z.B. durch eine massive Angebotsänderung in einer Richtung).

Wichtig ist, zu erkennen, dass die Mobilität im Jugend- und Erwachsenenalter nicht gleich ist. Die genutzten Verkehrsmittel, das Freizeitverhalten und anderes mehr sind je nach Altersgruppe unterschiedlich und haben Einfluss auf die einzelnen Fragestellungen der regionalen Ausrichtung Flawils. Gerade im Freizeit- und Einkaufsverhalten lassen sich individuelle Veränderungen im Lebenslauf feststellen, die auch gesellschaftliche Einflüsse bzw. Veränderungen im Zeitgeist widerspiegeln. Wenn als Beispiel bei der heutigen Jugend – bedingt durch das momentane Freizeitangebot eine Ausrichtung nach Norden vorhanden ist – wird u.U. die gleiche Personengruppe im Unterbewusstsein auch in späteren Jahren nach Norden ausgerichtet sein, auch wenn die Aktivitäten schon länger im Süden stattfinden.

Die Stadt Zürich hat z.B. schon vor einigen Jahren eine Mobilitätsstrategie verabschiedet. Diese erfüllt eine Doppelaufgabe, nämlich künftige Entwicklungen ermöglichen und Schäden früherer Entwicklungen reparieren. Für Flawil ist nun interessant, wohin die Entwicklung der Mobilität führt. In der Präambel dieses Positionspapieres wurde bereits ein wichtiger Punkt aufgeführt: Globalisierung oder im Kleinen: das Zusammenwachsen der Arbeits- und Lebensräume.

Auch die Stadt Basel hat im Jahre 2003 anhand einer Fallstudie «Mobilität und zukunftsfähige Stadtentwicklung: Freizeit in der Stadt Basel» festgestellt, dass eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Freizeitverkehr eine grosse Herausforderung darstellt. Es ist deshalb nicht möglich, in diesem Positionspapier weiter auf diese Frage einzutreten, aber dennoch nötig, die Entwicklungen im Auge zu behalten.

2.2 Agglomerationsprogramm

Dieser Aspekte ist eine weitere wichtige Einleitung für das Verständnis der grundsätzlichen Fragestellung dieses Positionspapieres. Die Agglomerationsprogramme stellen den eigentlichen Auslöser der Ausrichtungsfrage in Flawil dar.

Der Bundesrat hat in einem Bericht von 2001 erstmals eine Agglomerationspolitik des Bundes formuliert und Bundesbeiträge für Agglomerationsprogramme in Aussicht gestellt. Damit soll die überkommunale Zusammenarbeit gefördert und eine bessere Abstimmung von Siedlung, Verkehr und Umwelt erreicht werden. Laut Bericht des Bundesrates gehört der Agglomerationsverkehr zu den dringendsten Agglomerationsproblemen und ist eng mit der Siedlungsentwicklung und Umweltbelastung verknüpft.

Kanton St.Gallen
Insgesamt ist der Kanton St.Gallen an fünf Agglomerationsprogrammen beteiligt, wovon drei interkantonale und zwei weitere sogar internationale Perimeter aufweisen. Die Definition und Festlegung von Agglomerationsgebieten erfolgt gemäss den Vorgaben des Bundes. Flawil ist eine Gemeinde im Mittelbereich und deshalb von zwei Agglomerationsprogrammen betroffen.

Agglomerationsprogramm St.Gallen/Arbon-Rorschach
Die Agglomeration St.Gallen / Arbon-Rorschach, das eigentliche Zentrum der Ostschweiz, besteht aus 22 Gemeinden aus den Kantonen SG, AR und TG. Sie verfügt über eine Fläche von rund 24'000 ha und eine ständige Wohnbevölkerung von rund 200'000 Einwohnern und 115'000 Beschäftigten. Sie ist zwischen dem Bodensee und den Ausläufern des Alpsteins eingebettet und weist dadurch eine grosse Vielfalt an unterschiedlichen Naturlandschaften auf.

Die Agglomeration hat eine in Richtung West-Ost ausgerichtete bandartige Siedlungsstruktur entlang der Orte Flawil/Gossau/Winkeln/St.Gallen/Rorschach. Dann sind nordöstlich und südwestlich des Bandes die Nebenzentren Arbon und Herisau angeordnet, was seinen konzeptionellen Ausdruck im dem Bild des «Ambosses» fand. Herauszuheben ist die durch das Aggloprogramm vorgenommene Strukturierung und Hierarchisierung der Region. Das Programm hat einen starken Fokus auf die Mitwirkung.

Agglomerationsprogramm Wil
Die Agglomeration Wil liegt im Einzugsgebiet des Metropolitanraums Zürich, zwischen St.Gallen, Winterthur und Frauenfeld. Sie umfasst eine Fläche von 17'122 ha und 14 Gemeinden in den Kantonen SG und TG, ist Heimat für 87'685 Menschen und verfügt über 32'362 Arbeitsplätze (2005). Die Agglomeration verfügt über eine bandartige Siedlungsstruktur entlang der Achse «Eschlikon/Sirnach/ Wil/Uzwil/Flawil». Hier sind die wichtigsten Bevölkerungs- und Arbeitsplatzschwerpunkte konzentriert. Zwischen dem Toggenburg und dem Bodensee gelegen, besticht die Agglomeration mit attraktiven Naherholungsräumen.

Agglomerationszugehörigkeit
Zwar sind vom Bund statistische Vorgaben über die Zugehörigkeit einer Gemeinde zur Agglomeration gemacht worden. Aufgrund von tatsächlichen Gegebenheiten sind jedoch Abweichungen von den Vorgaben möglich.

Flawil liegt am Scheidepunkt zwischen den Agglomerationen Wil und St.Gallen. Es kann festgestellt werden, dass das Agglomerationsprogramm IRPG Wil wesentlich stärker auf eine Ausrichtung auf ein Zentrum abzielt, wogegen das Agglomerationsprogramm St. Gallen/Arbon-Rorschach zwar auch die bestehenden Zentren stärken und erhalten will, dabei aber trotzdem die bestehenden Strukturen beachtet und respektiert werden sollen.

Der Gemeinderat hat sich anlässlich der Herbst-Klausur 2009 vom Leiter des kant. Amtes für Raumentwicklung über den aktuellen Stand der Aggloprogramme informieren lassen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Aggloprogramme grundsätzlich eine gute Möglichkeit sind, um die Thematik Siedlung und Verkehr zu diskutieren. Der Leiter AREG hielt aber auch fest, dass die Geometrie der verschiedenen Bereiche wechselhaft ist. Es sei nicht zwingend, dass Siedlung, Verkehr und Politik in den gleichen Regionen/Kreisen abgehandelt würden. Die Regierung habe sich solchermassen ausgesprochen, dass es keine «klassischen Basisregionen» gebe. «Es ist nicht entscheidend, dass die Aggloregion und der Wahlkreis identisch sind.»

Für den Entscheid der Ausrichtung war deshalb ebenfalls entscheidend, wie sich Flawil in der Gesamtagglomeration entfalten kann und welche Rolle unsere Gemeinde spielen wird. Gemäss Amt für Raumentwicklung des Bundes ist es einer Gemeinde nur möglich, in einem Aggloprogramm mitzuwirken. Es sei aber grundsätzlich offen, in welchem der beiden Programme Flawil abgewickelt werden soll.

Dies ist mit ein Grund für einen klaren Entscheid des Gemeinderates, sich einer Agglo-Region anzuschliessen.

2.3 Wahlkreiszugehörigkeit

Der Gemeinderat hat sich im Jahre 1999 im Zusammenhang mit der Totalrevision der Verfassung des Kantons St. Gallen intensiv mit der Frage der Zugehörigkeit zu den neu geschaffenen Wahlkreisen beschäftigt. Es haben damals Besprechungen mit den Vertretern der Flawiler Parteien und Vereinigungen und eine öffentliche Veranstaltung über die im Verfassungsentwurf vorgesehene neue Gebietseinteilung stattgefunden. Im Februar 1999 wurde ein gemeinsames Papier der Parteien

und Vereinigungen mit zwei Variantenvorschlägen für eine künftige Gebietseinteilung verabschiedet. Geplant war damals, nach einer Vernehmlassung über die Zugehörigkeit, eine Konsultativabstimmung durchzuführen.

Damals wurde die im Verfassungsentwurf vorgesehene Gebietseinteilung als ungeeignet betrachtet (eigener Wahlkreis Gossau u.a. mit Flawil). Vor allem wurde im Wahlkreis eine übermässig starke Dominanz von Gossau – mit rund 16'000 Einwohnern die deutlich grösste Gemeinde im neuen Wahlkreis – befürchtet:

«Zudem seien historisch gesehen und wegen der bisherigen Bezirksgrenze keine gewachsenen, engen Beziehungen zu Gossau und den weiteren Gemeinden des Bezirkes Gossau vorhanden; diese müssten sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten erst entwickeln. Im Gegensatz dazu seien die Beziehungen zu den westlich gelegenen Gemeinden wegen der Zugehörigkeit zum gleichen Bezirk auf politischer wie auch auf wirtschaftlicher Ebene wesentlich stärker vorhanden. Als Diskussionsbasis ist im Variantenvorschlag eine Grenzziehung für Region oder Wahlkreis zwischen Gossau und Flawil vorgesehen worden. Angeblich seien in Gossau Bestrebungen für eine Zuteilung der Gemeinde in die Region St.Gallen vorhanden, was den Flawiler Variantenvorschlag begünstigen würde, da eine Zuteilung zur Region St.Gallen für Flawil nicht in Frage kommen kann.»

Aufgrund der eindeutigen Stellungnahmen der Parteien und Vereinigungen hat der Gemeinderat 1999 auf eine Konsultativabstimmung verzichtet. Dem Kanton wurde daraufhin eine Vernehmlassung mit folgendem Inhalt zugestellt: «Es wird die Bildung einer Region im nordwestlichen Kantonsgebiet unter Berücksichtigung der bisherigen Grenze des Bezirkes Untertoggenburg vorgeschlagen. Konkret bedeutet dies, dass Flawil aufgrund der gewachsenen Beziehungen in eine Region mit den bisher im gleichen Bezirk liegenden Gemeinden Uzwil, Oberuzwil, Jonschwil, Degersheim und den Gemeinden des bisherigen Bezirkes Wil eingebunden werden soll.»

Dieser Vorschlag wurde dann auch umgesetzt und der heute gültige Wahlkreis Wil-Untertoggenburg gebildet. Die damalige Befürchtung, Gossau als grösste Stadt im Wahlkreis werde zu dominant, ist nun mit Wil im neuen Wahlkreis eingetreten. Es stellt sich deshalb nun die Frage, ob im Zusammenhang mit der künftigen Ausrichtung auch die Frage der Neubeurteilung der Wahlkreise aufgegriffen werden soll. Diese Fragestellung soll nach der Einarbeitung in die Agglo-Region angegangen werden.

2.4 Regionale Verwaltungsaufgaben

Die abgeschlossene Reorganisation der Zivilstandsämter ist nur ein Beispiel regionaler Verwaltungsaufgaben, die in den letzten Jahren umverteilt wurden. Die Standortfrage regionaler Aufgaben muss auch in Zukunft sicherlich noch diskutiert werden.

2.5 Wohnen und Arbeiten in der Region

Der Fokus bei der Ausrichtung Flawils wurde nicht alleine auf das Agglomerationsprojekt und Verwaltungsfragen gelegt. Auch weitere Faktoren sind für einen Entscheid, in welche Region Flawil gehören soll, wichtig (siehe auch Ziff. 1.2):

Für die Ausrichtung massgebende Fragen:
- wo arbeiten die Einwohnerinnen und Einwohner Flawils?
- wo kaufen die Flawilerinnen und Flawiler ein?
- wo verbringen die Flawilerinnen und Flawiler ihre Freizeit?
- wohin ziehen die Flawilerinnen und Flawiler, die dem Ort den Rücken kehren?

Alternative Fragen, die gleichzeitig gestellt wurden und Hinweise fürs Standortmarketing ergeben haben (Nebenprodukt):
- wo wohnen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Flawiler Firmen?
- wer kauft in den Flawiler Fachgeschäften ein?
- woher kommen die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger Flawils?

Primär wurden jene Fragen gestellt, die die Optik auf die Wohngemeinde richten und sekundär wurden Ergebnisse erfasst, die Aufschlüsse für das Gewerbe und die Wirtschaft ergeben können.

Alle aufgeführten Fragen sind für die wirkliche Zugehörigkeit einer Gemeinde zu einer Region wichtige Aspekte. Nämlich jene Gesichtspunkte, die auch die Basis spürt und die im täglichen Leben für die Einwohnerinnen und Einwohner bedeutend sind. An welchem Ort was für eine Verwaltungsdienstleistung erbracht wird, die nur einmal jährlich – wenn überhaupt – in Anspruch genommen werden muss, ist für den einzelnen Bürger nämlich meist sekundär (Erkenntnis aus Bevölkerungsumfragen).

Nebst der Agglomerationszugehörigkeit gemäss Bundesamt für Statistik und der diversen regionalen Verwaltungseinheiten, wurden deshalb auch diese Faktoren mitberücksichtigt.

2.6 Erwartungen an den Entscheid über die regionale Ausrichtung Flawils

An die Beantwortung der Frage «Wohin gehört Flawil?» sind einige Erwartungen geknüpft. Einerseits soll – wie in der Präambel festgehalten – eine selbstbewusste Positionierung innerhalb einer Region gefunden werden und andrerseits können auch die Bestrebungen des Gemeinderates in Bezug auf das Standortmarketing als Nebenprodukte unterstützt werden. Je nach Sichtweise können diese Bereiche anders gewichtet werden.

Der Gemeinderat hat vor der detaillierten Auseinandersetzung mit der Thematik folgende Erwartungen an einen konkreten Entscheid über die regionale Ausrichtung Flawils formuliert:

- mehr Gewicht im Kanton erhalten
- stärkere Wahrnehmung allgemein
- Stärkung der Identifikation, des Selbstbewusstseins
- auf politischer Ebene starker Partner mit Einfluss – kein Spielball der andern
- Voraussetzungen schaffen, dass sich Flawiler stärker identifizieren
- weniger Doppelspurigkeiten
- Grundlage für Regionalisierungsentscheide bezüglich Verwaltung
- Flawiler Bevölkerung hat Gewicht in den Medien, bei den Anbietern von Dienstleistungen und im Gewerbe

Zusammenfassend ist der Gemeinderat der Ansicht, dass der Entscheid aufgrund der heute effektiv vorhandenen Ausrichtung der Flawiler Bevölkerung gefällt werden soll. Erklärtes Ziel ist, sich nicht zu «verzetteln»!

2.7 Auswirkungen auf bisherige regionale Zusammenarbeit

Ein weiterer Grundsatz, damit keine falschen Erwartungen entstehen: bestehende und funktionierende Kooperationen, die nicht in den Entscheid der Ausrichtung passen, werden nicht aufgekündigt. Es wird kein falscher Kündigungs-Aktivismus aus einer allfälligen Euphorie nach dem gefällten Entscheid entstehen.

3. Grundlagenbeschaffung

Damit der Gemeinderat eine fundierte und glaubwürdige Vorgabe über die künftige regionale Ausrichtung Flawils fällen konnte, wurden diverse Grundlagen beschafft, die einzeln betrachtet Indizien über die vorhandene Ausrichtung der Einwohnerinnen und Einwohner und anderer massgebenden Kundengruppen darstellen. Die vorliegende Auswertung der einzelnen Ausrichtungsfaktoren und die Zusammenfassung haben dem Gemeinderat die notwendigen Entscheidgrundlagen geliefert.

Wie bereits im Ziff. 2.5 festgehalten, wird nach primären und sekundären Informationen unterschieden.

Primär:	Massgebend für Ausrichtungsentscheid
Sekundär:	Nebenprodukt (massgebend für Standortmarketing/Gewerbe/Wirtschaft)

Die sekundären Infos werden in diesem Positionspapier nicht weiter dokumentiert.

Der Gemeinderat hat vor dem Entscheid zur regionalen Ausrichtung, insbesondere nachfolgende statistischen Fakten und teilweise auch weichen Faktoren analysiert:

3.0 Festlegung der Ortschaften und Subregionen

Die Ortschaften oder Subregionen wurden an einer Klausursitzung verabschiedet, damit sämtliche Erhebungen nach den gleichen örtlichen Kriterien gemessen werden konnten. Die Aufteilung gliedert sich wie folgt:

Ausrichtung	Subregion	Massgebende Ortschaften/Gemeinden
West	Uzwil	Uzwil, Oberuzwil, Oberbüren
	Wil	Wil, Bronschhofen
Ost	Gossau	Gossau, Andwil
	St. Gallen	Stadt St.Gallen, Gaiserwald

Die übrigen Ortschaften sind vernachlässigbar (die Subregion entspricht dem Total der massgebenden Ortschaften; die Ausrichtung entspricht dem Total der Subregionen).

Es ist nicht alleine die wirklich umfassende Auswertung aller Ortschaften notwendig. Wichtig ist, dass für alle Bereiche die gleichen Ortschaften/Subregionen verwendet werden, damit ein Vergleich möglich ist.

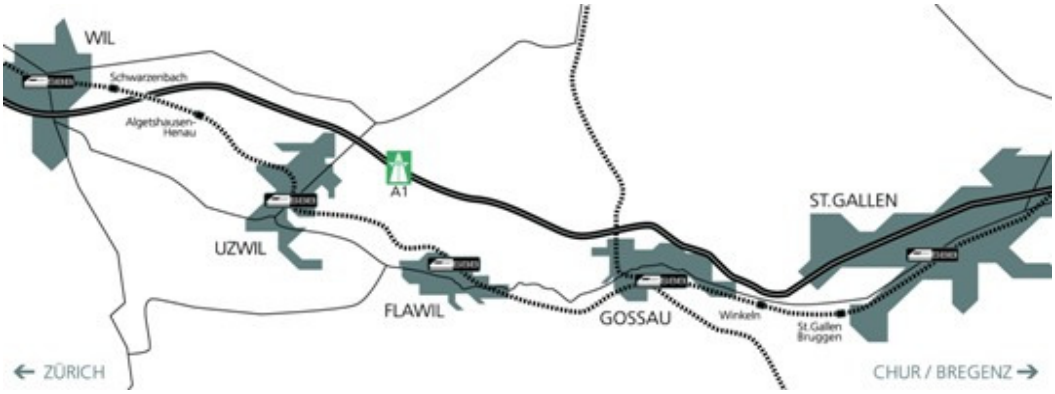


Abb. 1: Festlegung der Subregionen/Ortschaften

Allgemeiner Hinweis zur Darstellung:
In den nachfolgenden Abbildungen werden die statistischen Personenströme anhand von farbigen Balken pro Subregion dargestellt. Die Breite des Balkens gibt jeweils das Verhältnis zum Total der erfassten Zahlen an. Die Länge zeigt den Bezug zur jeweiligen Subregion auf.

Personenströme nach Flawil

ıe; Personenströme von Flawil weg

3.2 Zu- und Wegzügerstatistik (Anhang 1)

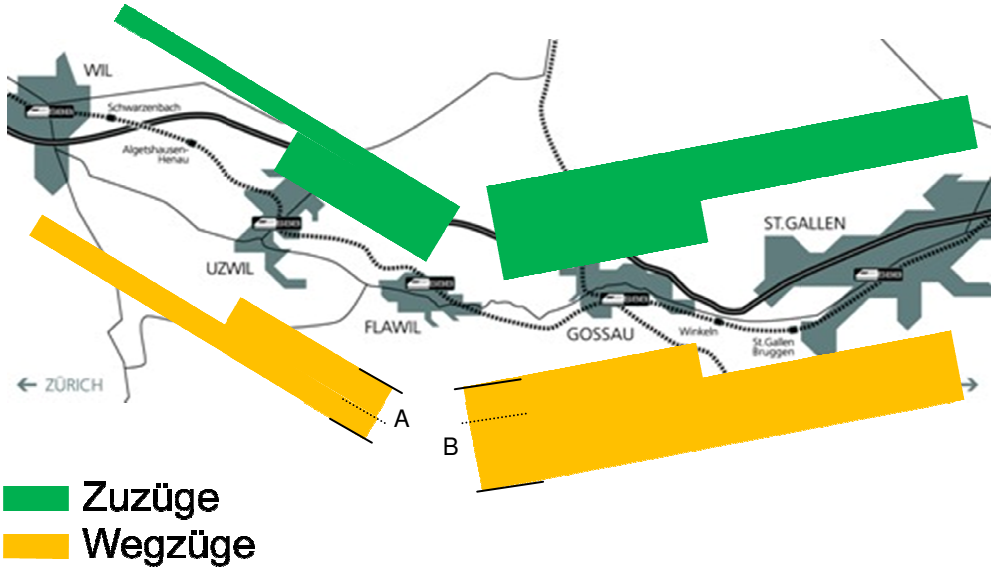


Abb. 2: Erhebung der Wegzüger (primäre Information) der Jahre 2002 bis 2008 nach den Kriterien Ortschaften/Subregion und Anzahl pro Jahr (Zuzüger: sekundäre Info). Quelle: Einwohneramt Flawil

Hinweis zur Darstellung:
Breite von A+B zusammengezählt = 100% der Wegzüge. Die breite der Balken gibt das Verhältnis der einzelnen Wegzüge in Bezug auf die Gesamtzahl an. Die gesamte Breite zeigt die Richtung Ost/West an. Die einzelnen Balken sind pro Subregion unterteil, so dass eine differenzierte Betrachtung möglich ist.

3.3 Pendlerstatistik des Bundes (Anhang 2)

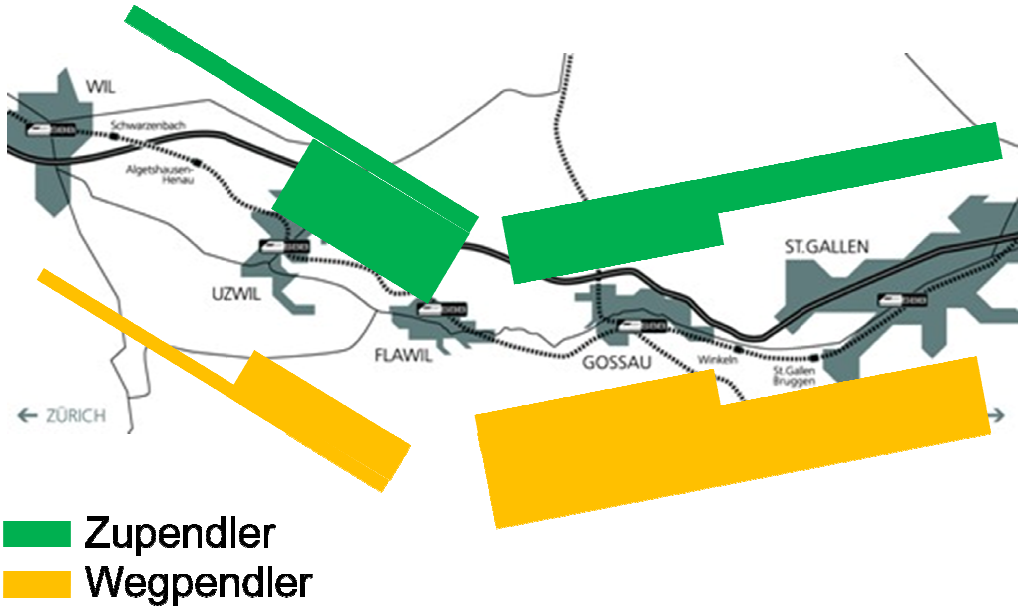


Abb. 3: Auswertung der Pendlerstatistik der Volkszählungen 1990 und 2000 und die Veränderung innerhalb der entsprechenden zehn Jahre. Aufgeteilt nach den vom Gemeinderat definierten Subregionen. Vergleich der Zupendler nach Flawil und der Wegpendler von Flawil.
Quelle: Volkszählung 2000

3.4 Benützungsverhalten öffentlicher Verkehr

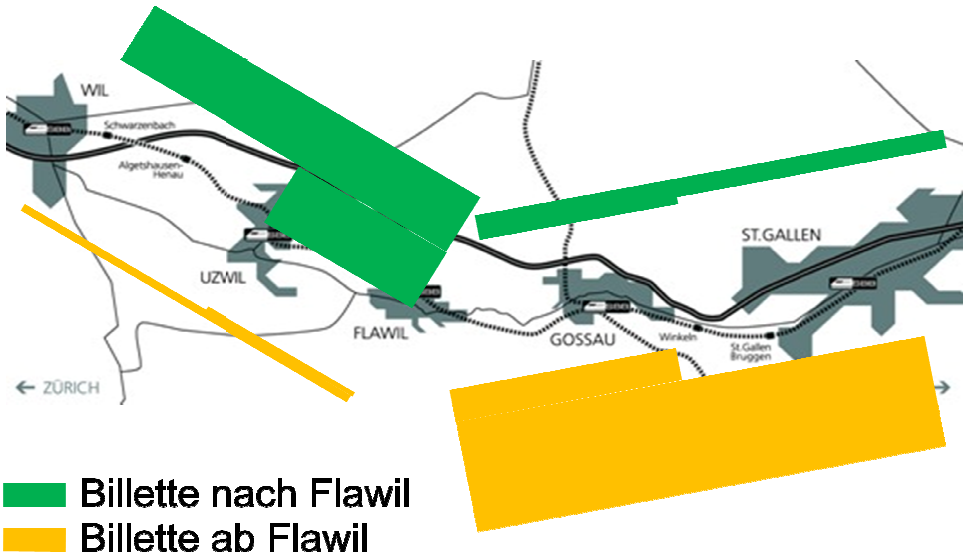
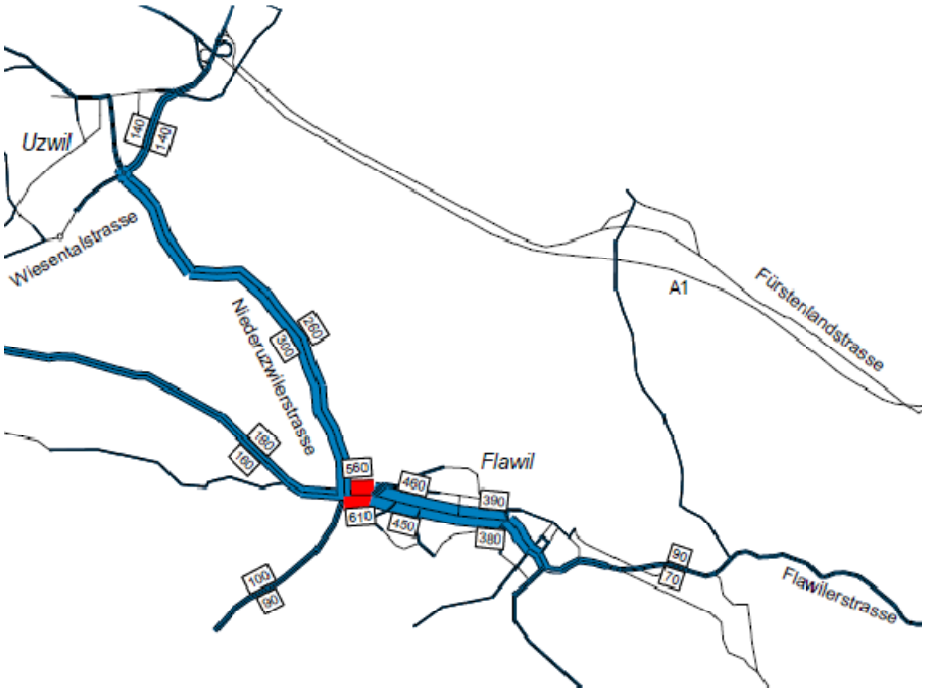


Abb. 4: Anzahl verkaufter Billette mit Start ab Flawil nach den Subregionen/Ortschaften oder mit Ziel Flawil aus den entsprechenden Subregionen (Referenzmonate). Quelle: SBB

3.5 Verkehrszählungen (Anhang 4)



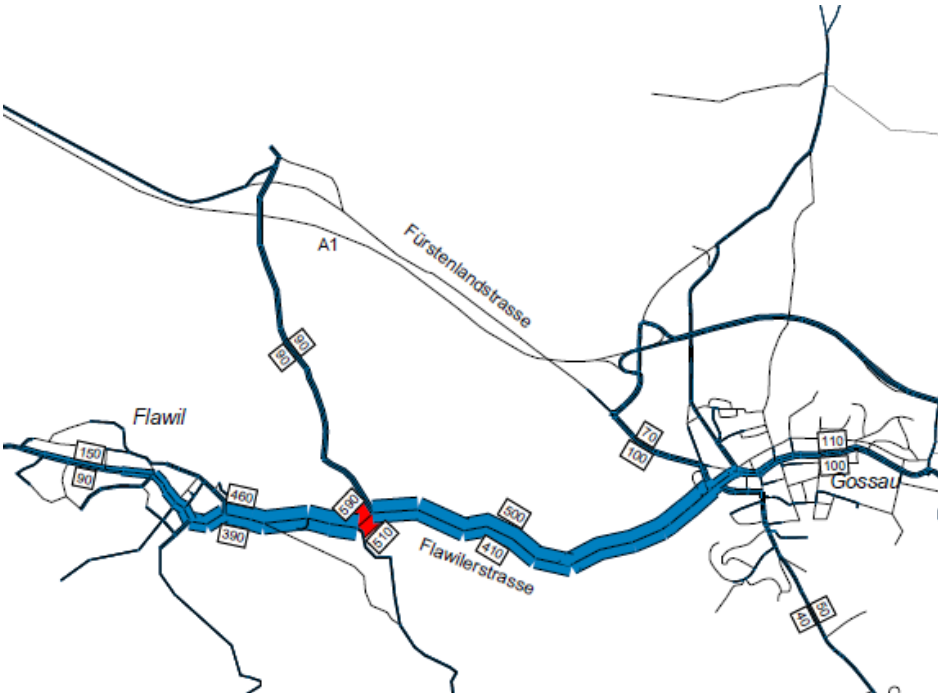
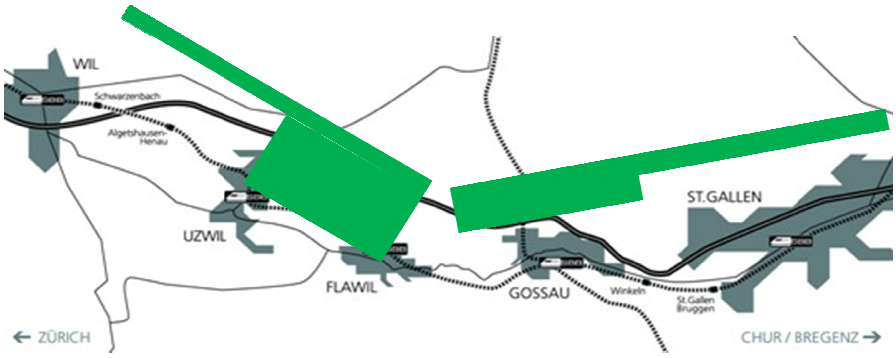


Abb. 5 und 6: Zahlen aus der Studie Westspange Gossau (Zählungen am Dorfausgang West und Ost). Quelle: Ingenieurbüro Roland Müller Küsnacht AG

3.6 Gewerbe (Anhang 5)



Kunden aus Ost/West

Abb. 7: Wo darf das Flawiler Gewerbe Aufträge ausserhalb der Gemeinde wahrnehmen? Diese Frage wurde in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein (Umfrage) beantwortet.

3.7 Regionales Einkaufsverhalten in Bezug auf Flawil (Anhang 6)

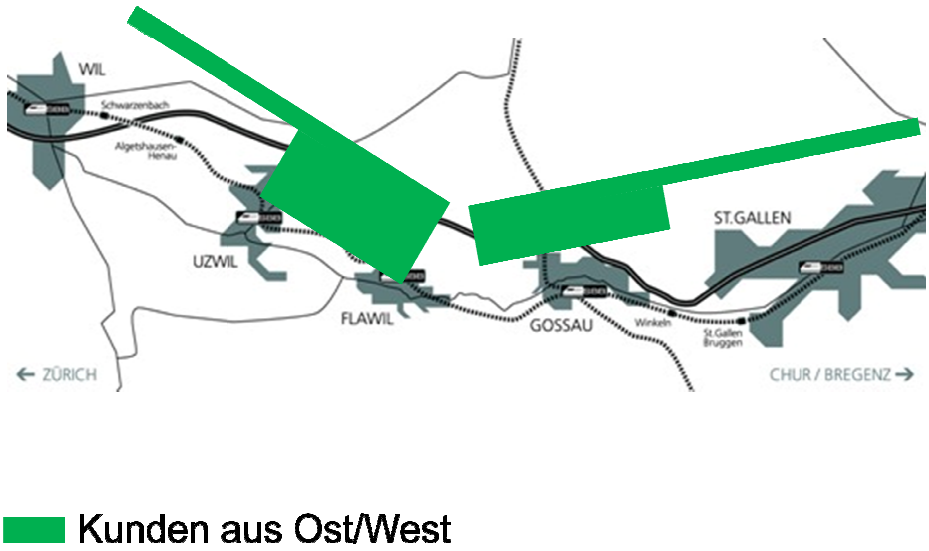


Abb. 8: Ergebnis einer Befragung verschiedener Fachgeschäfte Flawils (Anzahl Kunden pro Ortschaft/Subregion).

3.8 Freizeitinteressen Erwachsener (Anhang 7)

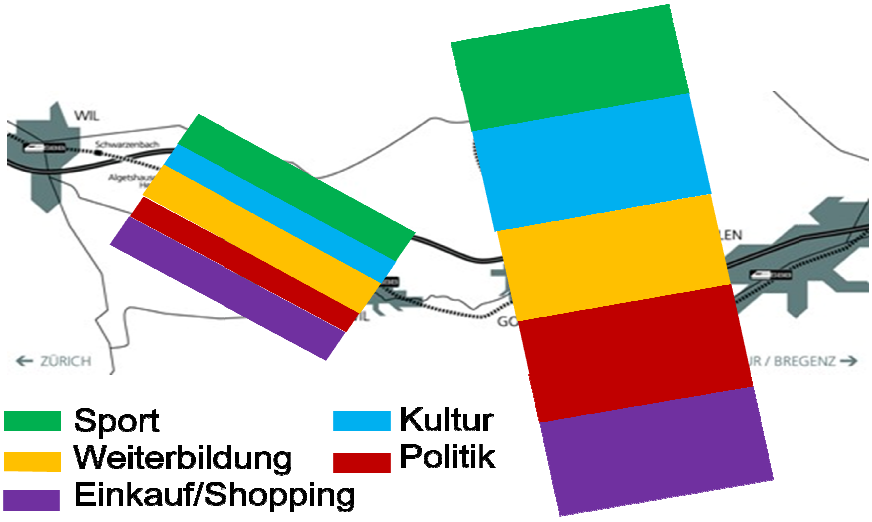
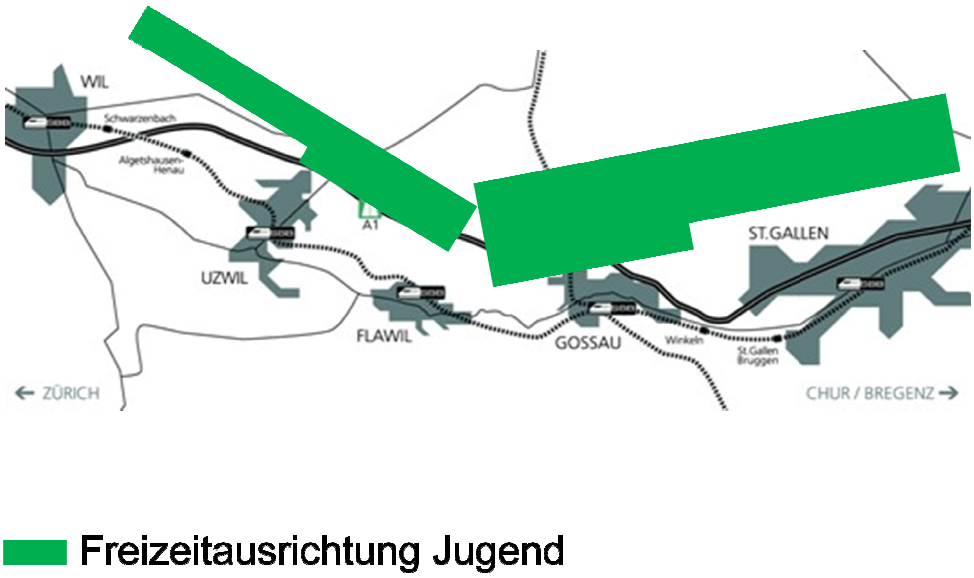


Abb. 9: Auswertung anhand 140 Fragebögen zufällig ausgewählter Einwohnerinnen und Einwohner.

3.9 Freizeitverhalten der Jugend (Anhang 8)



Freizeitausrichtung Jugend

Abb. 10: In Zusammenarbeit mit dem «Step in» wurde ein Fragesystem durchgeführt, damit die örtliche/regionale Freizeitausrichtung der Jugendlichen erfasst werden konnte.

3.10 Heutige regionale Zugehörigkeiten (Anhang 9)

Auflistung der bestehenden und funktionierenden regionalen Zweckverbände, Organisationen und gemeinsame Aufgabenlösungen. Dazu gehören auch politische und wirtschaftliche Gruppierungen/Regionen.

3.11 Zusammenfassung

Ausrichtung nach Flawil
Ausrichtung der Flawilerinnen und Flawiler

Abb. 11: Zusammenfassung der statistischen Erhebungen.

4. Entscheid der Ausrichtung

Der Gemeinderat hat an der Herbst-Klausur 2009 entschieden, in welchem Aggloprogramm sich Flawil positioniert. Für den Gemeinderat Flawil ist klar, sich mit «vollem Engagement im gewählten Aggloprogramm einzubringen».

Basis für den Entscheid bildeten (wie ausführlich dargestellt), die statistischen Grundlagen, welche eindeutig aufzeigen, dass Flawil in einem Verhältnis von 3:1 nach Gossau-St.Gallen (im Vergleich mit Uzwil-Wil) ausgerichtet ist. Dieses Bild deckt sich zudem mit der «gefühlten» Ausrichtung.

Der Gemeinderat hat aufgrund der vorgestellten Grundlagen zu den heutigen Personen- und Verkehrsströmen sowie den Wirtschaftsverbindungen ein klares Bild von der regionalen Ausrichtung Flawils. Im Sinne einer «historischen Diskussion» wird eindeutig festgehalten, dass sich Flawil in die Region «Ost», d.h. nach Gossau-St.Gallen ausrichtet.

5. Weiteres Vorgehen

5.1 Agglomerationsprogramm

Die Themen Siedlung und Verkehr werden ab dem Frühling 2010 prioritär im Aggloprogramm St.Gallen bearbeitet. Der Rat und die Verwaltung haben sich in der Agglo St.Gallen (Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee) mit vollem Engagement einzubringen. Diesbezüglich sind auch die Vernetzungsarbeit und das Lobbying auszurichten.

Der Gemeinderat bildet für die strategischen Fragen einen «Lenkungsausschuss Agglomeration». Dieser Lenkungsausschuss ist dafür zuständig, Projekte der Verwaltung und der Kommissionen auf die regionale Ausrichtung «Ost» abzustimmen. Projekte von grösserer Tragweite und mit regionaler Zusammenarbeit sind dem Lenkungsausschuss vorzulegen, welcher Handlungsrichtlinien für die Projekte vorgeben kann.

5.2 Miteinbezug der Bevölkerung

Der Gemeinderat informiert im Frühling 2010 über den gefällten Agglo-Entscheid. Insbesondere interessieren die Reaktionen auf den Beschluss: «Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, sich «mit Vollgas» dem Aggloprogramm St.Gallen (Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee) anzuschliessen.»

Ausserdem interessieren die Ideen der Bevölkerung über eine allfällige weitere Zusammenarbeit mit der Region Ost (siehe auch Ziff. 5.5).

Nebst der Bevölkerung sind auch die Verwaltung und die Parteien/Organisationen eingeladen, sich zum Entscheid zu äussern und insbesondere Hinweise auf bereits anstehende künftige Entwicklungen vorzubringen (z.B. anstehende Regionalisierungen von Aufgaben).

5.3 Agglopogramm Wil

Der Gemeinderat hat im gleichen Entschluss festgelegt, dass im Agglopogramm Wil nicht mehr mitgemacht wird. Dieser Entscheid wird der Region Wil (Region und Regionsgemeinden) gleichzeitig mit der Publikation des Entscheides zur konkreten Ost-Ausrichtung mitgeteilt.

Der Gemeinderat wird nach der Vernehmlassung den Status von Flawil in der IRPG Wil (neu: «Regio Wil») definieren. Denkbar ist ein Beobachterstatus in der neuen «Regio Wil». Diesbezüglich sollen auch Informationen aus den Reaktionen der Bevölkerung und der Verwaltung sowie insbesondere der Parteien und Organisationen gesammelt werden.

Mit der Beschlussfassung ist auch die Zusammenarbeit mit den bisherigen Partnern in der Region Wil zu definieren. Gleichzeitig ist die Kommunikationsstrategie zum Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil festzulegen. Dabei ist es dem Gemeinderat Flawil ein wichtiges Anliegen, dass «keine Türen zugeschlagen werden».

5.4 Medien

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass im Rahmen der weiteren Tätigkeiten als einer der ersten Massnahmen, die Thematik der Medien angegangen wird.

In Bezug auf die Region Ost besteht nämlich keine wirkliche Kommunikationsregion! Dies ist jedoch ein ganz zentrales und wichtiges Anliegen. Beispielsweise enthält die «Wiler Zeitung» aus der Region Gossau-St. Gallen nur eine Zusammenfassung. Flawil selber ist nur in der «Wiler Zeitung» enthalten, erhält in der östlichen Region aber keinerlei Platz eingeräumt. Auch die Gossauer Zeitung übernimmt keine oder nur sehr wenige Texte von Flawil. Medial besteht eine Grenze zwischen Flawil und Gossau. Dies ist auch in den «Wiler Nachrichten» ablesbar.

Es muss darauf hingewirkt werden, dass Flawil auch Teil der östlichen Medienregion des «Tagblattes» wird. Hier kommt natürlich hinzu, dass die Herausgeberin der «Wiler Zeitung» die Druckerei Flawil AG ist. Deshalb ist als Standortgemeinde frühzeitig der Kontakt zu dieser Medienpartnerin zu suchen. Dies wird parallel zu der Information der Bevölkerung erfolgen.

5.5 Weitere regionale Zusammenarbeit?

Aufgrund der eindeutigen Positionierung nach Gossau-St.Gallen stellt sich auch die Frage nach einer vertieften Diskussion, ob weitere Anstrengungen in diese Richtung unternommen werden sollen. Ein eigener Wahlkreis Gossau-Flawil-Degersheim muss somit keine Utopie mehr sein. Die Ausgangslage hat sich grundlegend verändert.

Sollten nebst den Themen Siedlung und Verkehr auch die Bereiche der Politik und der Gesellschaft in die Region «Ost», d.h. nach Gossau-St.Gallen ausgerichtet werden?

Diese Fragestellung ist frühzeitig zu diskutieren, damit für die Legislatur 2013/16 entsprechende Vorbereitungen gemacht werden könnten. Diesbezüglich sollten auch Fragestellungen nach einer weiteren Gemeindezusammenarbeit mit Gossau und Degersheim erlaubt sein.

Es wäre interessant, zu dieser offenen Fragestellung im Rahmen der Mitwirkung der Bevölkerung einige Hinweise zu erhalten.

Flawil, den 23. März 2010

Gemeinderat Flawil
www.flawil.ch

Zu- und Wegzüge

Ausrichtung			Subregion			Massgebende Ortschaften				
Zuzüge	*Wegzüge*		*Zuzüge*	*Wegzüge*		*Zuzüge*	*Wegzüge*	*Zuzüge*	*Wegzüge*	
2002 bis 2008			*2002 bis 2008*			*2002 bis 2006*		*2007/2008*		
374	356	West	260	199	Uzwil	73	65	28	20	Uzwil
			28%	*20%*		78	73	43	19	Oberuzwil
41%	*35%*					21	14	17	8	Oberbüren
			114	157	Wil	45	78	27	56	Wil
			12%	*15%*		37	17	5	6	Bronschhofen
540	**664**	**Ost**	239	222	Gossau	159	154	64	54	Gossau
			26%	*22%*		10	12	6	2	Andwil
59%	*65%*		301	442	St. Gallen	195	277	101	156	Stadt St. Gallen
			33%	*43%*		4	0	1	9	Gaiserwald

Quelle: Einwohneramt Flawil

Flawil, 18. November 2009/ae

Anhang 1

Pendlerstatistik

Ausrichtung

Zupendler		*Wegpendler*		
1990	*2000*	*1990*	*2000*	
552	585	537	626	West
	59%		*32%*	
382	407	830	**1'321**	**Ost**
	41%		*68%*	

Subregion

Zupendler		*Wegpendler*		
1990	*2000*	*1990*	*2000*	
456	472	459	472	Uzwil
	48%		*24%*	
96	113	78	154	Wil
	11%		*8%*	
176	190	272	425	Gossau
	19%		*22%*	
206	217	558	896	St. Gallen
	22%		*46%*	

Massgebende Ortschaften

Zupendler		*Wegpendler*		
1990	*2000*	*1990*	*2000*	
221	221	327	300	Uzwil
153	179	78	110	Oberuzwil
82	72	54	62	Oberbüren
69	91	72	139	Wil
27	22	6	15	Bronschhofen
168	175	266	412	Gossau
8	15	6	13	Andwil
181	192	553	883	Stadt St. Gallen
25	25	5	13	Gaiserwald

Zunahme 1990-2000		
	5.98 %	Zupendler aus der Region West
	6.54 %	Zupendler aus der Region Ost
	16.57 %	Wegpendler in die Region West
	59.16 %	**Wegpendler in die Region Ost**

Quelle: Bundesamt für Statistik (Volkszählungen)

Flawil, 11. April 2007/ae

Anhang 2

Anzahl verkaufte Billette

Ausrichtung			Subregion			Massgebende Ortschaften				
ab Flawil	*nach Flawil*		*ab Flawil*	*nach Flawil*		*ab Flawil*		*nach Flawil*		
						3 Mt. 06	*2 Mt. 08/09*	*3 Mt. 06*	*2 Mt. 08/09*	
4'871	11'217	**West**	2'027	5'811	Uzwil	602	1'425	4'025	1'786	Uzwil
			5%	*30%*						
12%	*58%*		2'844	5'406	Wil	1'071	1'773	3'876	1'530	Wil
			7%	*28%*						
35'021	8'127	**Ost**	7'524	2'007	Gossau	5'011	2'513	519	1'488	Gossau
			19%	*10%*						
88%	*42%*		27'497	6'120	St.Gallen	16'827	10'670	1'115	5'005	Stadt St.Gallen
			69%	*32%*						

Nicht berücksichtig sind hier "Ostwind-Tageskarten", "Tageskarte Gemeinde", GA etc.

Quelle: SBB, Division Personenverkehr (Kundendienst)

Flawil, 8. März 2010/ae

Anhang 3

Verkehrsbewegungen MIV Anzahl Fahrzeuge pro Stunde

Ausrichtung Gesamthaft

Zufahrten	*Wegfahrten*		*Zufahrten*	*Wegfahrten*		*Zufahrten*	*Wegfahrten*	
611	561	West	380	320	Uzwil	220	160	Uzwil
			57%	*54%*		160	160	Oberuzwil
			230	240	Fernziele	90	100	Toggenburg
						140	140	Autobahn
290	270	Ost	290	270	Gossau	*240*	*230*	Gossau
			43%	*46%*		50	40	Herisau
			300	240	Fern- und	100	70	Autobahn
					andere Ziele	110	100	St.Gallen
						90	70	Niederwil

Quelle: Ingenieurbüro Roland Müller Küsnacht AG

Ausrichtung ohne Autobahn[1]

Zufahrten	*Wegfahrten*		*Zufahrten*	*Wegfahrten*		*Zufahrten*	*Wegfahrten*	
470	420	West	380	320	Uzwil	220	160	Uzwil
						160	160	Oberuzwil
			90	100	Fernziele	90	100	Toggenburg
490	440	Ost	290	270	Gossau	*240*	*230*	Gossau
						50	40	Herisau
			200	170	Fern- und	110	100	St.Gallen
					andere Ziele	90	70	Niederwil

[1] Westen von Flawil orientiert sich teilweise nach Uzwil zur Autobahn, auch wenn die Richtung nach St.Gallen geht.

Mittelwert[2]

Zufahrten	*Wegfahrten*	
540	490	West
390	355	Ost

[2] Für Grafik, da es ja auch Personen gibt, die nach Wil/Zürich fahren.

Flawil, 17. November 2009/ae

Anhang 4

Kundschaft des Flawiler Gewerbes

Ausrichtung		Subregion		Massgebende Ortschaften	
8'571	**West**	7'104	Uzwil	1'288	Uzwil
		56%		5'606	Oberuzwil
67%				210	Oberbüren
		1'467	Wil	1'254	Wil
		11%		213	Bronschhofen
4'227	Ost	2'328	Gossau	2'244	Gossau
		18%		84	Andwil
33%		1'899	St. Gallen	1'874	Stadt St. Gallen
		15%		25	Gaiserwald

Durchschnitt der Kundenkarteien (Anzahl Kunden pro Betrieb) 4'263

Quelle: Fragebogen Ratskanzlei

Flawil, 17. November 2009/ae

Anhang 5

Kundschaft der Flawiler Fachgeschäfte

Ausrichtung		Subregion		Massgebende Ortschaften	
3'081	**West**	2'472	Uzwil	1'099	Uzwil
		49%		972	Oberuzwil
61%				401	Oberbüren
		609	Wil	537	Wil
		12%		72	Bronschhofen
1'987	Ost	1'416	Gossau	1'219	Gossau
		28%		197	Andwil
39%		571	St. Gallen	446	Stadt St. Gallen
		11%		125	Gaiserwald

Durchschnitt der Kundenkarteien (Anzahl Kunden pro Fachgeschäft) 5'871

Quelle: Fragebogen Ratskanzlei

Flawil, 17. November 2009/ae

Anhang 6

Freizeitausrichtung

Ausrichtung			Massgebende Freizeitaktivitäten/Interessen	
387	West	*28%*	159	Sport
		26%	94	Einkauf/Shoppen
25%		*28%*	16	Weiterbildung
		20%	104	Kultur
		18%	14	Politik
1'184	**Ost**	*72%*	404	Sport
		74%	269	Einkauf/Shoppen
75%		*72%*	42	Weiterbildung
		80%	406	Kultur
		82%	63	Politik

Quelle: Fragebogen Ratskanzlei

Flawil, 20. November 2009/ae

Jugend / Freizeitausrichtung

Ausrichtung		Subregion		Massgebende Ortschaften	
197	West	64	Uzwil	64	Uzwil
		11%			Oberuzwil
34%					Oberbüren
		133	Wil	133	Wil
		23%			Bronschhofen
382	**Ost**	99	Gossau	99	Gossau
		17%			Andwil
66%		283	St. Gallen	283	Stadt St. Gallen
		49%			Gaiserwald

Quelle: Fragebogen «Step In»

Flawil, 20. August 2007/nb

Bestehende Regionale Zugehörigkeiten (Auswahl) Anhang 9

«West»

Politik/Verwaltung
- Wahlkreis Wil-Untertoggenburg
- Kreisgericht Wil
- Zivilstandsamt Uzwil (Uzwil, Oberuzwil, Oberbüren, Jonschwil, Flawil)

Wirtschaft
- Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil (WUF)

Bau und Umwelt
- Interkantonale Regionalplanungsgruppe (IRPG) Wil; neu: «Regio Wil»
- Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid ZAB

Soziales und Gesundheit
- Amtsvormundschaftsvereinigung Untertoggenburg und Wil-Land
- Suchtberatung Uzwil-Flawil
- Mütter- und Väterberatung

Sicherheit
-

«Ost»

Politik/Verwaltung
-

Wirtschaft
-

Bau und Umwelt
- Vereinigung der Gemeinden der Region St. Gallen;
  neu: «Vereinigung der Gemeinden der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee»
- Abwasserverband Flawil-Degersheim-Gossau

Soziales und Gesundheit
- Spitalregion St. Gallen-Rorschach

Sicherheit
- Sicherheitsverbund Flawil-Degersheim-Gossau-Andwil *(in Gründung)*

Liste nicht abschliessend.

Flawil, 23. November 2009/ae